

Zolliker Zumiker

BOTE

Unabhängige Wochenzeitung und amtliches Publikationsorgan

GZA/PPA 8702 Zollikon, Fröhlich Info AG, Dachslerenstrasse 3, 8702 Zollikon, Telefon 044 396 40 80
redaktion@zobo.ch, inserate@zobo.ch, www.zolliker-zumiker.ch

Das Wetter am Wochenende



Samstag 5°|12° Sonntag 5°|12°

Überraschungen

Es ist noch nicht Weihnachten. Und doch: 200 000 Franken hat die Gemeinde Zollikon für die Renovation der Pfadi Turatzburg lockergemacht. Das ist ungefähr die Hälfte der anfallenden Kosten. Der andere Anteil wird grösstenteils durch Spenden finanziert. Nun gehts endlich voran und das beliebte Pfadihaus wird bald in neuem Glanz erscheinen. Viele Zollerinnen und Zoller verbinden mit der Turatzburg schönste Erinnerungen an die Pfadizeit und dieses Glück wird nun auch kommenden Generationen zuteil. Viele Pilze spriessen derzeit noch auf Wiesen und im Wald. Wer einen Hotspot findet, hat auch Glück und sollte die Pilze auf jedem Fall zu einem anerkannten Pilzkontrolleur bringen. Ansonsten kann es böse, schlimmstenfalls tödliche Überraschungen geben. Die ersten Ergebnisse der Corona-Antikörper-Studie, die seit Juni an unseren Schulen durchgeführt wird, sind auch da. Ob die Ergebnisse eine Überraschung sind oder nicht, darf jeder für sich entscheiden. Auf jedem Fall hoffen wir, Sie mit unserer neuen Ausgabe positiv zu überraschen.

Antje Brechlin

Grünes Licht für Pfadiheim-Sanierung

Nachdem die Pfadi Zollikon den verlangten Eigenbeitrag geleistet hatte, sprach der Gemeinderat 200 000 Franken für die Erneuerung der Turatzburg.

Tobias Chi

ZOLLIKON. An seiner letztwöchigen Sitzung hat der Gemeinderat Zollikon einen Baubeitrag von 200 000 Franken für das Sanierungsprojekt der Turatzburg gutgeheissen. Bedingung war, dass die «Stiftung Pfadfinderheim Zollikon» mindestens 100 000 Franken selbst beisteuern kann. Das ist ihr gelungen: Bis Ende September konnten rund 122 000 Franken gesammelt werden. Das Baurecht für die Turatzburg, das im November 2020 ausgelaufen wäre, hat der Gemeinderat nun um 20 Jahre verlängert. Wenn alles nach Plan läuft, kann nächsten Frühling mit der Sanierung begonnen werden.

Die Turatzburg ist schon lange sanierungsbedürftig, ein Baugesuch wurde bereits im Sommer 2019 eingereicht. Unter anderem wegen Einsprachen der Kantonalen Denkmalpflege kam es zu Verzögerungen (der ZoZuBo berichtete im Mai). Der Baubeitrag von 200 000 Franken war bereits ein Posten im Budget 2020, das von der Gemeindeversammlung vergangenen November



Wenn alles nach Plan läuft, kann die Turatzburg ab Frühling 2021 saniert werden. (Bild: Adrian Michael)

gutgeheissen wurde. Der Gemeinderat hält einen Beitrag der öffentlichen Hand für die Sanierung des Pfadiheims für gerechtfertigt. «Die Pfadi Morgestärn ist ein wichtiger Eckpfeiler der Verbandsjugendarbeit in der Gemeinde Zollikon», teilt Gemeindeglied Markus Gossweiler mit. «Die 1960 auf einem Baurechtsgrundstück der Gemeinde erbaute Turatzburg als Vereinslokal soll weiterhin für die Pfadi gut nutzbar sein.»

Solide finanzielle Grundlage

Seitens der Pfadi freut man sich über diesen wichtigen Schritt. «Wir

sind erleichtert, dass wir nach der Einigung mit der Denkmalpflege nun auch die Unterstützung der Gemeinde bekommen haben», sagt Adrian Michael, der die Elternkommission der Pfadiabteilung Morgestärn präsidiert. «Damit ist eine solide finanzielle Grundlage gelegt.» Ob der Betrag wirklich ausreicht, um alle Vorstellungen zu realisieren, werde sich in der Bauphase zeigen. Die gewünschte Schalldämmung der Aussenwände zum Beispiel stehe noch in der Schwebe. «Wir nehmen nach wie vor gerne Spenden entgegen», betont der Kommissionspräsident.

ANZEIGE

putzundglanz

Unterhaltsreinigung
HauswartungDieSozialfirma AG
Turicaphonstrasse 31
8616 Riedikon

SEITE 3

Testergebnisse veröffentlicht



Die ersten Ergebnisse der «Ciao Corona»-Studie wurden veröffentlicht. Die Zollerinnen und Zoller Schulen haben nur

SEITE 5

Pilze sammeln



Bis November ist noch Pilzsaison. Um Vergiftungen zu vermeiden, sollten alle gesammelten Pilze unbedingt

SEITE 9

Zuhause angekommen



Die israelisch-palästinensische Familie Elabed lebt seit rund 20 Jahren in Zollikon. Hier fühlen sich die Sieben